

# Rückblick : September und Oktober 2009

Wir starteten dieses Jahr mit gerade mal drei neuen Kindern aber einer dennoch großen Gruppe von 20 Kindern in den Herbst. Zu Beginn des Kigajahres, wenn wieder alle vollzählig sind, dürfen die alten Fühse den Neuen die Regeln, die wir im Wald brauchen, erklären. Wir laufen zusammen die Lichtungsgrenzen ab, um allen Kindern nochmal ins Gedächtnis zu rufen, wo sie spielen dürfen und wo dies nur mit Erlaubnis möglich ist.

Nach einer kleinen Eingewöhnungszeit auf der Lichtung haben wir uns auch dieses Jahr wieder verstärkt auf Wanderschaft begeben. Der Herbst mit seinen vielen Früchten (Eicheln, Bucheckern, Pilzen, etc.) lädt uns jedes Jahr auf´s Neue ein, zu entdecken, zu suchen und zu finden. Ausgerüstet mit Pilzbüchern ziehen wir los, um die giftigen von den essbaren unterscheiden zu können. Aber natürlich wird nichts gepflückt, dies ist die Nahrung der Tiere des Waldes! Auf diesem Weg können die neuen Kinder auch gleich einen Eindruck von den Plätzen im Wald gewinnen, die wir immer wieder während des Jahres aufsuchen. Immer wieder ist es beeindruckend zu sehen, wie inspiriert die Kinder von dieser einfachen Fülle sind. Aus morschem Holz wird Fleisch, aus alten Wurzeln eine Rutsche, am nächsten Tag jedoch kann dies schon wieder etwas anderes sein.

## **Projekt: Gewaltfreie Kommunikation**

Für die Vorschulkinder starteten wir dieses Projekt, wo wir uns zwei Wochen mit Gefühlen und Bedürfnissen beschäftigt haben. Ziel ist, die Kinder zu einer Konfliktlösung zu führen, bei der es keinen Gewinner oder Verlierer gibt. Die Kinder sollen offen werden ihre Gefühle dem anderen zu zeigen und zu sagen und auch ihr momentanes Bedürfnis anzusprechen. Wenn beide Seiten die Chance haben dies zu tun, hilft dies dem anderen zu verstehen und auf ihn einzugehen. Wir werden in unregelmäßigen Abständen daran weiterarbeiten.

## **Kalender:**

Die Vorschulkinder haben auch dieses Jahr wieder angefangen, einen immer währenden Kalender zu gestalten, welchen sie dann mit nach Hause nehmen dürfen.

## **Fröscheland:**

Da die Vorschulkinder schon voll ausgelastet sind und auch noch Zeit zum freien Spiel brauchen, starteten wir das Fröscheland dieses Jahr mit den 4-5 Jährigen. Sie lernen hier gezielt und doch spielerisch den Umgang mit Formen und Zahlen.

## **Farben:**

Da im Herbst die Farben Rot und Gelb besonders schön zur Geltung kommen, sind wir

mit diesen beiden in unser diesjähriges Thema eingestiegen. Da dies auch die Farben des Feuers sind, werden wir noch bis Weihnachten immer mal wieder darauf eingehen. Das Lied „Rot, rot, rot ist eine schöne Farbe“ hat die Kinder inspiriert auch noch weitere Strophen mit anderen Farben dazu zu dichten. Wir haben Fliegenpilze gesucht und gebastelt und das Märchen vom Rotkäppchen erzählt. Zu Erntedank haben wir uns überwiegend mit den roten und gelben Früchten beschäftigt und diese dann auch feierlich verspeist. Wir haben mit den Kindern rot mit Wasser gemischt und so ein Bild vom hellrot zum dunkelrot gemalt. Wir haben uns die Hagebutte betrachtet und auch das Lied „Ein Männlein steht im Walde“ mit den Kindern gespielt. Marmorbilder mit roter und gelber Farbe haben uns auch zum Orange geführt, da die Marmor die beiden vermischt hat und die Kinder diesen Prozess, der hier langsam entsteht, beobachten konnten. Wir wollen mit den Kindern ein kleines Büchlein zu den Farben gestalten, welches sie am Ende des Jahres mit nach Hause nehmen können. Was für uns jedoch auch immer wieder wichtig ist, ist, die Kinder an die notwendigen Dinge heran zu führen. Deshalb haben wir uns auch wieder auf den Weg gemacht, um kleine Reisigbündel zu sammeln. Die Wichtigkeit dieser Aktion wird den Kindern sehr bewusst, wenn es wieder kalt wird und wir das erste Feuer entzünden. Wir beschäftigen uns heute sehr viel mit Dingen zur Freizeitgestaltung unserer Kinder, zeigen ihnen aber immer weniger die alltäglichen „Kleinigkeiten“, die einem das Leben jedoch sehr erleichtern.

### **Allgemein:**

Alle Kinder sind bereits gut in der Gruppe angekommen. Die großen Mädchen haben sich zu Beginn liebevoll um die Kleinen gekümmert. In der Zwischenzeit wird es ihnen manchmal zu viel und sie drücken es auch ehrlich aus, dass sie wieder ab und zu ihren Freiraum brauchen. Dies ist für die Kleinen nicht ganz einfach, jedoch auch eine Chance selbst neue Freunde zu finden und ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken. Die vier bis sechsjährigen Jungs hatten zu Beginn des Jahres ihre Rollen noch eindeutig geklärt. Aber auch hier gibt es Prozesse des sich Ausprobierens. Für manche Kinder ist es sehr wichtig, sich einmal vor Schulbeginn in dieser Rolle des „Führenden“ zu erleben. Für andere Kinder spielt dies keine Rolle, was vielerlei Gründe haben kann. Wenn mehrere Kinder dieses Bedürfnis haben, muss dies immer wieder auf´s Neue ausgehandelt werden. Da dies schon wichtige Versuche sind sich auf´s Leben vorzubereiten, sich selbst kennenzulernen, Fehler zu machen und daraus zu lernen, wollen wir ihnen diesen Prozess nicht nehmen. Wir versuchen die Kinder dabei zu unterstützen wo Hilfe „nötig“ ist und zeigen ihnen Wege dies kommunikativ zu lösen. Die gewaltfreie Kommunikation in einem Projekt näher zubringen ist wichtig, jedoch die Umsetzung im Alltag ist noch wichtiger. Manchmal sind jedoch auch gerade Enttäuschungen nötig, um uns auf unserem Weg weiter zu bringen. Daraus ergeben sich oft ganz neue Lösungen. Wenn die Kinder nicht lernen mit diesen Enttäuschungen umzugehen, fällt es ihnen später sehr schwer ihr Leben zu meistern.